



Vero Koller, Anni Sacher und Gabi Koller an den Spinnrädern. Fotos: Gisela Klöck



Magda Mastaler, Heidi Hermann, Rita Tagwerker beim Waffelbacken.

# Spinnen und backen

**Rochlhaus** Der Heimatverein ermöglicht ein Genießen mit allen Sinnen. Musik gab es auch

**Thaining** Ein geselliger Nachmittag bei herrlichem Frühlingswetter fand im Rahmen der „Spinnstube“ im Thaininger Rochlhaus statt.

Mit schönen Aktionen bereichert der Heimat- und Förderverein Rochlhaus das Dorfleben Thainings. Dieses Mal wurde die lose Zusammenkunft der „Spinnstube“ ergänzt durch frisch gebackene Waffeln. Dazu stand Magda Mastaler so routiniert am offenen Holzherd, dem Blickfang der Küche, als wäre dies ihre alltägliche Arbeit. Doch wer hat heute noch einen Holzherd? Und im Zeitalter der Elektrizität gar ein Waffeleisen, das anstatt der Ringe, die man aus der Herdplatte nimmt, eingehängt wird?

Mit Schürze hantierte sie am Herd. Es war wohligh warm, sie legte Holzscheite nach, und wenn der Schöpfer Teig im Eisen auf einer Seite fertig gebacken war, drehte sie geschickt das Eisen um. Das knisternde Feuer erhellte dann kurz den Raum, in dem eifrig gewerkelt wurde, denn Teig musste laufend von

Rita Tagwerker nachgemacht werden. Der Herd war oft umringt von Besuchern, die sich interessierten für die alte Backkunst, die auch noch enorm energiesparend – allerdings ziemlich rußig – ist. Heidi Hermann holte laufend die rasch hintereinander gebackenen Waffeln vom Herd ab, streute Puderzucker darüber und gab sie gegen eine Spende ab. Die Waffeln alleine hätten nicht ausgereicht. Es gab auch Kuchen. Auch die Plätze reichten nicht aus. Vor dem Rochlhaus im Schatten von St. Wolfgang genoss man zwanglos plaudernd an den Tischen in der Sonne die kulinarischen Angebote. Albert Glas mit seiner Harmonika unterhielt die Besucher, und das leise Surren dreier Spinnräder, an denen sich Vero Koller, Anni Sacher und Gabi Koller feine Wolle aus weichem Fließ spannen, ergänzte im zum Leben erweckten Rochlhaus den romantischen Nachmittag. Es kamen zahlreiche Besucher von nah und fern. Alles andere als ein starres Museum, sondern ein Genießen mit allen Sinnen. (klö)